Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 241 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig usw. Porto. — | Halver Mittwoch, den 13. Oktober | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle" | 1926

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die Internationale Rheinlandkommission hat den zuständigen deutschen Stellen ihre Zustimmung zu einer Reform des Ordonnanzsystems mitgeteilt.

* Der Minister für die besetzten Gebiete, Dr. Bell, erklärte in einer Rede in Mainz, daß nach Locarno und Genf die Aufrechterhaltung der Besetzung jeder Rechtsgrundlage entbehre.

* Im Preußischen Landtag kam es abermals bei Beratung der Hohenzollernvorlage zu stürmischen Obstruktionstumulten der Kommunisten, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte.

* Das tschechoslowakische Beamtenkabinett ist zurückgetreten. In dem neuen Kabinett sollen die Deutschen zwei Sitze bekommen.

Gläubigerstaaten — Privatgläubiger

Von finanzpolitischer Seite wird uns geschrieben:

Die Nachrichten mehren sich, daß nun doch eine Mobilisierung der vielgenannten deutschen Eisenbahnobligationen erfolgen soll. Wie hoch dieser Betrag sein wird, steht aber noch nicht fest, und die Gerüchte schwanken zwischen 200 Millionen und 2 Milliarden. Amerika scheint seinen ursprünglichen Widerstand aufgegeben zu haben, verlangt aber, daß vorher das Schuldenabkommen, das es mit Frankreich vereinbart hat, endlich von der Französischen Kammer angenommen wird und damit endlich die Bezahlung der französischen Kriegsschulden an Amerika in Gang kommt. Da Amerika außerdem noch gewisse finanzielle Ansprüche an Deutschland stellt, die die Abdeckung der Kosten für die amerikanischen Besatzungstruppen im Rheinland betreffen, so soll bei dieser Gelegenheit auch gleich eine Tilgung dieser Restsumme erfolgen. In der Hauptsache geschieht die Mobilisierung dieser Eisenbahnobligationen in der Absicht, 54 % von dem Erlös Frankreich zwecks Währungsstabilisierung zur Verfügung zu stellen.

Die sogenannten Eisenbahnobligationen heißen dem Dawes-Plan gemäß offiziell „Reparationsschuldverschreibungen der Deutschen Reichsbahn"; sie sind in Höhe von 11 Milliarden Reichsmark nach Zustandekommen des Dawes-Plans dem Generalagenten für die Reparationszahlungen in Form eines Schuldscheins ausgehändigt worden. Diese Schuldverschreibungen mußten vom 1. September 1926 an mit 5 % verzinst und vom 1. September 1927 ab außerdem noch mit 1 % getilgt werden. Dies geschieht nun in der Weise, daß die Deutsche Reichsbahngesellschaft in jedem Jahr eine genau bestimmte, vom 1. September 1928 ab gleichbleibende Summe von 660 Millionen Mark an den Generalagenten zahlt, wobei das Deutsche Reich Zuschüsse leisten muß, falls die Reichsbahn zur vollen Leistung nicht in der Lage ist. Aus diesen 660 Millionen Mark würden nun auch die Zins- und Tilgungszahlungen durch Vermittlung des Reparationsagenten erfolgen, wenn die Reparationskommission beschließt, diese Reparationsschuldverschreibungen zu mobilisieren, d. h. sie zur Zeichnung bei den Großbanken im Ausland aufzulegen. Bisher waren diese Schuldverschreibungen im Besitz des Generalagenten als Treuhänder aller jener Staaten, mit denen Deutschland das Dawes-Abkommen abgeschlossen hatte. Wir hatten es also bisher nur mit Gläubigerstaaten zu tun.

Wenn nun jene Schuldverschreibungen mobilisiert werden, dann an den Börsen gekauft werden können, also schließlich in Privatbesitz übergehen, so treten an die Stelle jener Gläubigerstaaten Privatgläubiger, deren Zins- und Amortisationsforderungen vom Generalagenten aus jener Summe von 660 Millionen befriedigt werden müssen, die er von der Deutschen Reichsbahn ausgezahlt erhält. Darin liegt eine große Gefahr für Deutschland, weil der Generalagent nicht mehr völlig in der Lage ist, die deutschen Zahlungsverpflichtungen so zu regulieren, daß aus ihrer Erfüllung nicht eine Gefahr für die Festigkeit der deutschen Währung entsteht. Bekanntlich bezeichnet man diese Aufgabe des Generalagenten, eine Erschütterung der deutschen Währung durch übermäßige Reparationszahlungen zu verhüten, als den sogenannten „Transfer". Leider hat Deutschland aber nicht den geringsten Einfluß darauf, überhaupt die Mobilisierung jener Schuldverschreibungen zu verhindern oder bei der Art mitzureden, in welcher Höhe und unter welchen Bedingungen die Schuldverschreibungen mobilisiert werden; darüber zu entscheiden ist ausschließliches Recht der Reparationskommission. Es ist ohne weiteres klar, daß der Kurs, den diese Schuldverschreibungen an der Börse erhalten, ständig unter dem Druck stehen würde, daß neue Ausgaben erfolgen würden, wenn erst etwa zwei Milliarden mobilisiert worden sind. Direkt berührt uns hinsichtlich der Zahlungen, die wir zu leisten haben, eine solche Mobilisierung nicht, weil wir ja doch immer die gleich hohe Zinszahlung und nach wie vor an den Generalagenten leisten müssen. Amerikas Einverständnis mußte die Reparationskommission natürlich haben, weil schließlich der Hauptteil der Schuldverschreibungen doch auf dem amerikanischen Geldmarkt untergebracht werden müßte. Den Kursverlust trägt allerdings die Entente; aber für uns liegt die andere Gefahr einer solchen Mobilisierung darin, daß der Dawes-Plan dann nicht mehr oder nur sehr schwer abgeändert werden kann, wenn unsere Verbindlichkeiten aus ihm nicht mehr Gläubigerstaaten zustehen, sondern Privatgläubigern. Eine Zahlungsunfähigkeitserklärung des Deutschen Reiches könnte es gleichfalls nicht von diesen Verpflichtungen befreien, weil der Dawes-Plan diesen Reparationsschuldverschreibungen die Eigenschaft einer erststelligen Hypothek auf die Deutsche Reichsbahn zuspricht, weswegen man sie eben als Eisenbahn-„Obligationen" bezeichnet.

Mit voller Wucht wirkt erst vom 1. September 1927 ab der Dawes-Plan; leider ist das Reich aber nicht in der Lage, zu veranlassen, daß diese Lasten erleichtert werden, besonders dann nicht, wenn wir schließlich den großen und kleinen Geldgebern der ganzen Welt verpflichtet sind.

Parlamentarischer Kommunistentumult

Preuß. Landtag abermals gesprengt.

Einmischung der Tribüne.

(207. Sitzung.) tt. Berlin, 12. Oktober.

Auch heute wurde das Preußenhaus zum Schauplatz ungewöhnlicher Szenen. Auf der Tagesordnung stand die zweite Beratung des Vergleichs mit der Hohenzollernfamilie. Die kommunistische Fraktion befolgte ihre Taktik vom Montag, durch unaufhörlich folgende Anträge zur Tagesordnung und zur Geschäftsordnung, Protesterklärungen und Dauerreden die Abwicklung der Tagesordnung zu verhindern. Sie kündigte außerdem die schärfsten Obstruktionsmittel bei dieser Vorlage an. Der Reihe nach beantragte sie sofortige Behandlung der Erwerbslosenfrage, Aussetzung der Beratung der Hohenzollernvorlage um vier Wochen, Auflösung des Landtags, Absetzung der Vorlage von der Tagesordnung usw. Alle Anträge wurden abgelehnt oder als geschäftsordnungsmäßig unzulässig bezeichnet.

Ordnungsrufe und Ausschließungen.

Präsident Bartels ruft den Kommunisten Pieck zur Ordnung, als er behauptet, der Landtag apportiere wie ein Hund vor den Hohenzollern. Pieck sagt weiter, die sozialdemokratischen Betriebs- und Gewerkschaftsfunktionäre hätten Montag einstimmig den Beschluß gefaßt, die sozialdemokratische Reichstagsfraktion zur Ablehnung des Vergleichsvorschlages mit den Hohenzollern aufzufordern.

Als der kommunistische Abgeordnete Kilian sich gegen den zweimaligen Ordnungsruf beschwert, den er Montag erhalten habe, und der Kommunist Müller-Frankfurt dabei beleidigende Zurufe gegen das Präsidium macht, wird Müller von der Sitzung ausgeschlossen. Dabei herrscht fortwährend betäubende Unruhe und zahlreiche schwer kränkende Äußerungen über die Hohenzollern werden laut.

Der deutschnationale Abgeordnete v. d. Osten gibt dem Bedauern Ausdruck, daß im Preußischen Landtag eine solche niedrige Flut von Gemeinheiten möglich sei.

Die Kommunisten rücken gegen den Redner vor. Fast hat es den Anschein, als ob es zu tätlichen Auseinandersetzungen kommen sollte. Der deutschnationale Abgeordnete v. d. Osten, über den ein Hagel von Beschimpfungen und Zwischenrufen herniedergeht, spricht weiter, ist aber nicht verständlich. Schließlich tritt er vom Rednerpult ab. Es scheint jeden Augenblick zu Tätlichkeiten kommen zu sollen.

Der demokratische Abg. Falk will bei Eintritt in die eigentliche Tagesordnung den Bericht über die Arbeiten des Hauptausschusses erstatten. Die Kommunisten unterbrechen ihn mit furchtbarem Lärm und einem Hagel von Zurufen. Der Demokrat Riebel begibt sich zur Unterstützung seines Fraktionsgenossen zum Präsidenten, um diesen zu bitten, von seinen Machtmitteln Gebrauch zu machen und die das Pult umlagernden Kommunisten zur Rückkehr auf ihre Plätze zu bewegen.

Tätlichkeiten.

Als Riebel vom Präsidentenstuhl zu seinem Platz zurückkehrte, sprangen ihm einige Kommunisten entgegen und warfen die schweren, auf dem Tisch des Hauses liegenden Aktenbände gegen ihn. Der Präsident erteilte Ordnungsrufe und schloß den Kommunisten Kellermann von der Sitzung aus, der ein schweres Drucksachenstück gegen die Rechte des Hauses geschleudert hatte. Es entsteht rasender Tumult.

Die Tribünen demonstrieren.

Zahlreiche Rufe aus dem Hause erschallen: „Raus mit den Kommunisten!" Nun greifen Tribünenbesucher ein und rufen: „Hierbleiben, hierbleiben!" Der Präsident hebt die Sitzung auf und gibt Auftrag zur Räumung der Tribünen. Von den Tribünen werden heftige kommunistische Ansprachen in den Saal gehalten. Die kommunistischen Abgeordneten im Saale fallen mit Händeklatschen ein und bringen ein dreimaliges Hoch auf die Internationale aus. Im Saal und auf den Tribünen herrscht minutenlang ohrenbetäubender Lärm. Der Abg. Casper (Komm.) geht auf die Rednertribüne und gießt ein Glas Wasser gegen die Abgeordneten der Rechten aus, worauf er sich der Präsidentenglocke bemächtigt und heftig läutet. Die Glocke wird ihm von einigen Dienern abgenommen, worauf er nach einem Tintenfaß greift, das ihm ebenfalls entwunden wird. Vizepräsident Dr. Porsch redet vergeblich auf die kommunistischen Abgeordneten ein.

Langsam werden die Tribünen geräumt, nachdem die kommunistischen Zuhörer nochmals ein Hoch auf die Weltrevolution ausgebracht hatten. Im Sitzungssaal bleiben die Abgeordneten aller Parteien noch versammelt, obwohl der Präsidentenstuhl leer ist. Die Kommunisten stoßen andauernd Drohrufe gegen einzelne Abgeordnete aus. Zahlreiche Kommunisten und Erwerbslose, die auf den Zuhörertribünen waren, halten sich längere Zeit auf dem Flur vor der Pressetribüne auf und es ertönen laute Verwünschungen gegen die Hohenzollern, gegen die Regierung und gegen die einzelnen Parteien, indem sie laut auf die niedrigen Unterstützungssätze für die Erwerbslosen hinweisen.

*

Wiedereröffnung der Sitzung.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung bestritt Abg. Gohlke (Komm.) auf Vorhalt des Präsidenten Bartels, daß er auf die Publikumstribünen gegangen sei und das Publikum aufgefordert habe, die Anordnungen des Präsidenten nicht zu beachten. (Rufe rechts: Feigling! Lügner!)

Ausschußberichterstatter Dr. Falk (Dem.), der nun das Wort zur Fortsetzung seines Berichtes erhält, wird von den Kommunisten mit Lärm und Zurufen empfangen: Der Hohenzollernvertreter hat wieder das Wort! Wo ist die Öffentlichkeit? Wo sind die Tribünenbesucher? — Präsident Bartels: Sie wissen, daß nach der Geschäftsordnung bei Unruhe im Hause die Tribünen geräumt werden können. (Anhaltender Lärm bei den Kommunisten.) Der Berichterstatter erinnert dann an die Erklärung des Vertreters des ehemaligen Königshauses, daß der ehemalige König von seinem in der Vorlage niedergelegten Wohnrecht in Deutschland niemals Gebrauch machen werde. Im Ausschuß sei noch beschlossen worden, die Besoldungsstellung der ehemaligen Hofbeamten nachzuprüfen, während alle anderen Anträge auf Enteignung und Landesverweisung usw. abgelehnt wurden.

Nach Ablehnung des jetzt zur Abstimmung kommenden Antrages der Kommunisten, die Vorlage um vier Wochen zu vertagen, entsteht wieder lebhafter Skandal, ebenso bei weiteren erneut gestellten kommunistischen Obstruktionsanträgen, die ebenfalls abgelehnt werden. Nun beginnt die eigentliche

Besprechung der Vorlage.

Abg. Ladendorff (Wirtsch. Vgg.) erklärt im Namen seiner Fraktion, daß sie die Vorlage annehme.

Abg. Pieck (Komm.) beantragt Aussetzung der Verhandlungen, bis der Präsident sich entschlossen hat, ob er die Öffentlichkeit für die Wähler wieder herstellen will oder nicht.

Abg. Frhr. v. Wangenheim (Deutsch-Hann.) gibt eine Erklärung ab, wonach seine Freunde sich der Stimme bei der Abstimmung über die Vorlage enthalten werden.

Abg. Sowotka (Komm.) beantragt, dem Finanzminister das Vertrauen zu entziehen. Eigentlich müßte auch dem Präsidenten des Hauses das Vertrauen entzogen werden, da er die Öffentlichkeit ausgeschlossen habe.

Abg. von der Osten (Dtn.): Die Anträge der Kommunisten sind äußerst durchsichtig und ebenso klar ist, welchen Zweck sie verfolgen. Meine politischen Freunde lehnen es ab, auf dieses niedrige Niveau herabzusteigen.

Abg. Pieck (Komm.) beantragt bei § 1 und auch für andere Paragraphen getrennte Abstimmungen.

Abg. Obuch (Komm.) will eine Einfügung in den § 1, daß, wenn landesgesetzliche Bestimmungen schon vorliegen, diese zur Anwendung kommen sollen.

Da sich inzwischen wieder großer Lärm und Unruhe bei den Kommunisten erhoben haben, schließt Präsident Bartels den Kommunisten Abel von der Sitzung aus und fordert ihn auf, den Saal zu verlassen. (Zurufe von den Kommunisten zu dem Präsidentensitz: Komm!")

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Für Ausbau der deutsch-russischen Beziehungen.

In Sowjetkreisen wird dem Besuche der in Moskau eingetroffenen Delegation preußischer Industrieller große Bedeutung beigemessen. Die Delegation hatte geschäftliche Unterredungen mit führenden Wirtschaftlern sowie Vertretern der Behörden. In diesen Unterredungen, die in freundschaftlicher Weise geführt wurden, wurden praktische Maßnahmen zur Ausnutzung Königsbergs als Basis des landwirtschaftlichen Exports der Sowjetunion erörtert. Mit besonderer Genugtuung wurde in Sowjetkreisen die Erklärung der Delegation über die Bereitschaft ostpreußischer Banken, der Sowjetunion Exportkredite zu gewähren, aufgenommen. Zu Ehren der Delegation veranstaltete die Gesellschaft für kulturelle Verbindung mit dem Auslande einen Abend für die sowjetrussisch-deutsche Annäherung, an dem Litwinow, Prof. Hoetzsch, Praier und andere Vertreter die Notwendigkeit des weiteren Ausbaues und der Festigung der bestehenden wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion hervorhoben.

Der Abbau des Rheinregimes.

Die Rheinlandkommission hat jetzt dem Reichskommissar in Koblenz den Gesamtrevisionsplan der Rheinlandordonnanzen überreicht. Vor einigen Monaten wurden zunächst einige der wichtigsten und härtesten Rheinlandordonnanzen bereits zurückgezogen. Nunmehr hat sich die Rheinlandkommission zu einer Generalreform entschlossen. Die maßgebenden deutschen Stellen sind zurzeit mit der Prüfung der Pläne beschäftigt.

Tschecho-Slowakei.

⚔ **Ein deutsch-tschechisches Mehrheitskabinett.** Nach Beendigung der Verhandlungen zwischen den deutschen und den tschechischen Blockparteien ist das Beamtenkabinett Cerny zurückgetreten. Der tschechische Agrarierführer Swehla übernimmt den Vorsitz des neuen deutsch-tschechischen Mehrheitskabinetts, in dem die Deutschen zwei Ministersitze haben werden.

Aus In- und Ausland.

Magdeburg. Kapitän Ehrhardt ist dem „Stahlhelm" beigetreten. Er wird künftig in engster Zusammenarbeit mit der Bundesführung des „Stahlhelms" politisch tätig sein.

Hamburg. Im Festsaal des Rathauses fand in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder des Senats und der Bürgerschaft, sowie der diplomatischen Vertreter der Staaten Venezuela, Kolumbien, Ecuador, Peru und Bolivien in Berlin und der Konsularvertreter sämtlicher ibero-amerikanischen Staaten in Hamburg die feierliche Übergabe einer Büste des südamerikanischen Befreiers Simon Bolivar an den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg statt.

Paris. Die Agentur Havas berichtet, daß der zum Untersuchungsrichter in der Angelegenheit des Leutnants Rouzier ernannte Hauptmann Tropé sich nach Landau begeben habe, um an Ort und Stelle die Untersuchung fortzusetzen. Die Verhandlung des Germersheimer Zwischenfalls vor dem Kriegsgericht in Landau soll am 15. November stattfinden.

Paris. Wie „Havas" aus Metz berichtet, hat der Arrondissementsrat von Diedenhofen-West einstimmig eine Tagesordnung angenommen, in der Poincaré persönlich das Vertrauen ausgesprochen und die Autonomiebewegung verurteilt wird.

London. „Times" meldet: Sir Austen Chamberlain empfing im Foreign Office den russischen Geschäftsträger Krassin, der ihm seinen Antrittsbesuch machte. Es verlautet, daß Krassin bestimmte Pläne über eine Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der britischen Regierung ausgearbeitet habe. Diese Frage soll bei der Unterredung ausführlich behandelt worden sein.

Der Stoff macht das Kleid!

Suchen Sie deshalb den richtigen aus!
Bei uns ist die Auswahl!
Bei uns ist auch das Beste preiswert!



Neue Stoffe für Herbst u. Winter

zu besonders billigen Preisen.

Kleiderschotten in schönen Karos . . . . Mtr.	1.25	1.65	1.95
Schotten, reine Wolle in neuesten Farbstellungen . .	2.40	2.85	4.50
Pullover-Stoffe aparte, neue Dessins	1.65	2.35	3.50
Façonné das moderne Gewebe	3.25	4.75	6.75
Rips, reine Wolle ca. 130 cm breit, moderne Farb.	3.95	4.35	5.95
Ottoman-Rips-Reversible in großem Farbensortiment	10.50	11.50	12.95
Velour de laine in neuen Modefarben	5.75	7.50	9.50
Strickstoff, ca. 200 cm breit schwere, reinwollene Ware . . . p. Mtr.			13.50
Trikotstoff, ca. 140 cm breit in allen modernen Farben . . . p. Mtr.			7.75

Billige Baumwollwaren!

Nessel ungebleicht ca 80 cm . .	34,	45,	55
Nessel ungebleicht ca 160 cm .	88	1.15	1.25
Biber ungebleicht . . . . . Mtr.	58,	75,	95
Biber gebleicht . . . . . Mtr.	68,	95	1.25
Hemdentuch ca 80 cm . . .	45,	55,	68
Fancy grau oder braun	58,	85,	95
Schürzen-Siamosen ca. 120 cm	95	1.45	1.65
Schlafdecken . . per Stück	1.65	1.95	
Jacquard-Schlafdecken	3.95	5.50	7.50

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W.8

Gebr. Alsberg,
Lüdenscheid.

..herzerfreuend

Kathreiners Malzkaffee



Durch unsere einzig facherfahrene Verarbeitung auserwählter Frucht wird im „echten Kathreiner" die natürliche Urkraft des Malzes voll erschlossen.

Fördern Sie Ihr Wohlbefinden. Trinken Sie täglich den „echten Kathreiner".

Ein Pfundpaket kostet nur 50 Pfennig.

Sonder-Angebot

Lieferung franko — Kostenlose Lagerung

in

echt Eichen-Schlafzimmern, Kirschbaum, Eschen, Mahagoni poliert, Eiche geritzt u. Birke lackiert

sowie weiß lackierte Tochterzimmer.

Wir bieten an ca.

30 Schlafzimmer

in hervorragenden Formen und Qualitäten.

Echt Eichen-Schlafzimmer von 500.- Mk. an mit weißem Marmor und Stühlen.

Dieses Angebot übertrifft bei weitem alles bisher Gebotene.

Ferner:

Herren-, Speisezimmer und Küchen, Klub- und Einzelmöbel, Teppiche

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auch Nichtbarzahler sollen bei diesem Angebot weitgehend berücksichtigt werden.

Gebr. Schätte

Lüdenscheid. Telefon 184.

Evang. Kirchengemeinde Halver.

Einladung

zu der am **Freitag, den 15. Oktober 1926** nachm. 6½ Uhr im Konfirmandensaal stattfindenden

Sitzung der größeren Kirchenvertretung

Tagesordnung:

1. Kirchenanstrich.
2. Männerabend.
3. Verschiedenes.

Vorher um **5 Uhr nachm.**

Sitzung des Presbyteriums.

Tagesordnung:

1. Besprechung der Friedhofsordnung.
2. Fragebogen der Kirchenbehörde.
3. Verschiedenes.

Der Vorsitzende:
Lindemann, Pfarrer.

Moderne Waagen

wie **Balken-, Dezimal-, Laufgewichts-, Fuhrwerks- u. Neigungs-WAAGEN**
jeder Art u. Größe, den neuesten Vorschriften entsprechend, in anerkannt vorzüglichster Ausführung

Reparaturen für die diesjährige **Nacheichung**
werden fachgemäß ausgeführt. Festfundamentierte nicht transportable Waagen werden an Ort und Stelle in Stand gesetzt.
Eigene Normal-Gewichte stets verfügbar.
Empfehle Gewichte in Eisen und Messing.

Wilhelm Enneper,
Anschlag Bez. Dortmund.
Waagen-Fabrik :- Reparatur-Werkstatt.
Fernruf 259 Amt Halver.

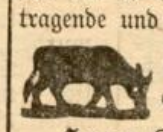
Kaufe

Roggen

1. Qualität gegen bar.

Brennerei Wilh. Haase
Rönsahl.

Am Freitag morgen, den 15. cr. erhalte ich tragende und melke



Kühe

Hugo Kerspe,
Halver Tel. 52.

Visitenkarten liefert schnellstens
Druckerei Wilh. Bell jr.

Wirte-Verein Halver.

Freitag, 15. Okt. 4 Uhr nachmittags bei Wilke in Ehringhausen

Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Ia Elderfelt-Käse
9 Pfd. **Mk. 6.** franko.
Dampfkäsefabrik
Rendsburg.

Vereinigung ehem. 88er Halver.

Am **Mittwoch, den 13. u. 20. d. Mts.** abends 8 Uhr findet

Uebungs-Schießen

betreffs Ausschießen des Banners im Vereinslokal statt.

Der Vorstand.

Briefkasetten
Wilh. Bell jr., Halver.